

Tätigkeitsbericht 2010/2011







APOTHEKER HELFEN e.V.: Start in unser neues Jahrzehnt



APOTHEKER HELFEN e.V.: Start in unser neues Jahrzehnt



Thomas Benkert

1. Vorsitzender
APOTHEKER
HELFEN e.V.
Präsident
der Bayerischen
Landesapothekerkammer



Dr. Hans-Peter Hubmann
Stellv. Vorsitzender
APOTHEKER
HELFEN e.V.

1. Vorsitzender
des BAV Bayerischer

Apothekerverband e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele Schreckensmeldungen haben uns in den vergangenen zwei Jahren aufgerüttelt: die Hungersnot in Ostafrika, die Flut in Pakistan, die Cholera in Haiti und die Flut in Thailand. Manchmal scheint es, als würde die Zahl der Katastrophen von Jahr zu Jahr steigen und als würden die Nachrichten von Mal zu Mal schlimmer. Unabhängig von dieser sehr subjektiven Einschätzung steht jedoch eines fest: APOTHEKER HELFEN e.V. konnte 2010 und 2011 bei vielen Gelegenheiten wieder professionelle und bedarfsgerechte Hilfe leisten – dank Ihrer großzügigen Spenden!

Wir haben in den letzten zwei Jahren unser Netzwerk an Kooperationspartnern weiter aufbauen können. Wir arbeiten mit Hilfsorganisation wie Humedica und den Ärzten für die Dritte Welt, Navis (Flughafenfeuerwehr München) und Luftfahrt ohne Grenzen zusammen, außerdem stehen wir in Austausch mit dem International Medical Corps und HOPE'87. Diese Partner übernehmen für uns meist die Verteilung der Hilfslieferungen, die wir zuvor gemeinsam mit Einsatzkräften zusammengestellt haben. Durch diese verlässliche Zusammenarbeit können wir sicher sein, dass die Lieferung bedarfsgerecht ist, dass die gespendeten Medikamente und Medizinprodukte sicher an ihrem Bestimmungsort ankommen und dort auch professionell eingesetzt werden. Das macht die Arbeit von APOTHEKER HELFEN e.V. nicht nur projektbezogen effektiver und nachhaltiger. Auch bei plötzlich eintretenden Katastrophen können wir auf bewährte Strukturen zurückgreifen und schneller agieren.

Neben den großen Projekten lagen uns auch viele kleinere und Einzelprojekte sehr am Herzen. So zum Beispiel die Unterstützung der Mallersdorfer Schwestern in Rumänien, der Dillinger Missionsschwestern in Albanien und AWO Berchtesgaden in Bosnien. Besonders hervorheben möchten wir die Mutter-Kind-Station, die wir gemeinsam mit InFa – Internationale Familienhilfe e.V. im Senegal geplant und nach zweijähriger Bauzeit Ende 2011 fertig stellen werden. In Kürze wird dort, in hygienischer Umgebung und betreut von medizinischem Fachpersonal, das erste Baby zu Welt kommen. Die Begeisterung der Bürger und Gemeindevertreter über diesen kleinen, aber spürbaren Fortschritt in der Gesundheitsversorgung lässt uns alle Mühen in der Planungsphase vergessen.

Gerne möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen bedanken. Danke, dass Sie uns auch in den letzten beiden Jahren wieder mit Ihren großzügigen Spenden unterstützt haben! Sie ermöglichen uns damit, das zu tun, was wir Apotheker am besten können: schnell und unkompliziert dort helfen, wo es weh tut!

Mit kollegialen Grüßen

Thomas Benkert,

1. Vorsitzender APOTHEKER HELFEN e.V. Präsident der Bayerischen

Landesapothekerkammer

Dr. Hans-Peter Hubmann,

Stellv. Vorsitzender APOTHEKER HELFEN e.V.

1. Vorsitzender des BAV

Bayerischer Apothekerverband e.V.

Projekte

Der Beginn des neuen Jahrzehnts war gekennzeichnet durch zwei große Katastrophen: das Erdbeben in Haiti und dann die große Flut in Pakistan

HAITI

Am 12. Januar 2010, um 16:53 Ortszeit bebte die Erde auf Haiti für eine Minute. Das Ergebnis waren eine großflächige Zerstörung der Hauptstadt Port-au-Prince sowie Leogane mit 220.000 Toten, über 310.000 Verletzten und 1,85 Millionen Obdachlosen. Von diesem Erdbeben wurden ca. 250.000 Wohnungen und ca 30.000 Geschäfte zerstört.

Bereits wenige Stunden nach Bekanntwerden der Katastrophe hat APOTHEKER HELFEN e.V. ein erstes Einsatzteam von Humedica aus Kaufbeuren mit einem Medi-Kit (Versorgung von ca. 3000 Menschen für drei Wochen) versorgt. Als nächstes wurde einem Hilferuf aus dem Krankenhaus St. Damien von den "Kleinen Brüdern und Schwestern" wegen dringend benötigter Medikamente entsprochen. Ärzteteams von NAVIS (ehemals Flughafenfeuerwehr, München), von I.S.A.R., Germany, und den "Kleinen Brüdern und Schwestern" wurden regelmäßig mit den nötigsten Arzneimitteln, chirurgischem Material, medizinischen Geräten und vor allem Wasserentkeimungstabletten für sauberes Wasser über den Luftweg versorgt. In Zusammenarbeit mit HOPE'87 wurden die Patres von Don Bosco in den Slumvierteln von Port-au-Prince mit wichtigen Medikamenten unterstützt. In Gonaives im



Port-au-Prince am 12. Januar 2010

Norden der Insel halfen wir der "Kleine Hilfe für Haiti" aus Regensburg bei der Versorgung von Erdbeben-Waisen mit Nahrung und Medikamenten. Diese Soforthilfe zog sich über beinahe drei Monate hin. Daran anschließend wurden die Menschen in den provisorischen Zeltstädten mit ordentlichen Zelten, festen Toiletten und Duschen versorgt.

CHOLERA IN HAITI

Ende Oktober 2010 wurden erste Berichte über den Ausbruch von Cholera in den Katastrophengebieten bekannt. Ende 2010 waren bereits über 3.500



Behandlung eines Cholera-Patienten im Krankenhaus St. Luc

Tote und ca. 150.000 Erkrankungen zu beklagen. In den ersten Wochen starben ca. 22 Menschen pro Tag. Anfang 2011 stieg die Zahl der Toten auf über 5000 und ein Ende war nicht abzusehen.

Zusammen mit Humedica und den Ärzten von St. Damian wurden große Mengen an Infusionslösungen mit den entsprechenden Geräten sowie spezielle Arzneimittel zur Behandlung von Cholera nach Haiti gebracht. Zusätzlich wurde versucht, der Bevölkerung, vor allem aber den Kindern in den Schulen einfache Hygieneregeln mit auf den Weg zu geben. Auch wenn heute die Cholera nicht besiegt ist, so ist sie doch eingedämmt.

PAKISTAN

Nach Angaben des Kinderhilfswerks Unicef waren Anfang August 2010 durch die ungewöhnlich starken Niederschläge aktuell bis zu drei Millionen Menschen in Nordpakistan von den Fluten bedroht. Offizielle Stellen meldeten etwa 1500 Tote. Eine Zahl, die sehr schnell anstieg. Vor allem im District Swat waren die Bewohner den Fluten nahezu ungeschützt ausgeliefert.



Eine riesige Flut zerstörte in Pakistan Hab und Gut.

Zusammen mit HOPE'87 wurden als erstes über örtliche Repräsentanten mehrere Millionen Wasserentkeimungstabletten, Aufbaunahrung für Kinder und wichtige Medikamente in den Lagern verteilt. Zusätzlich wurden die Aktivitäten von LandsAid aus Kaufering beim Bau und Unterhalt eines mobilen Hospitals mit Medikamenten und Gerät unterstützt, ebenso bei "Nur", einer pakistanischen Hilfsorganisation aus Regensburg, und wieder Navis, ebenfalls für eine mobile Klinik.

ALBANIEN

In einem schwer zugänglichen Berggebiet ohne sonstige medizinische Versorgung im Norden Albaniens haben Dillinger Missionsschwestern eine Krankenstation aufgebaut, die wir schon einige Jahre mit den dringend nötigen Medikamenten und Geräten versorgen, die im Land selbst für die einheimische Bevölkerung unerschwinglich sind. Da meist noch traditionell am offenen Feuer gekocht wird, sind Artikel bei Brandverletzungen sehr wichtig. Zusätzlich werden auch Schwangere und ältere Menschen, die sonst keine Unterstützung erfahren, betreut.



Eine albanische Familie wartet auf Hilfe.

AFGHANISTAN

Über einen Kontakt zur Botschaft in Kabul wurde APOTHEKER HELFEN e.V. gebeten, das Irene Salimi Hospital in Kabul mit Medikamenten zu unterstützen. Auf Grund der Bedarfslisten vor Ort wurden drei Sendungen mit Medikamenten und medizinischen Geräten zusammengestellt. Den Transport haben Stellen der Bundeswehr übernommen. Das Irene Salimi Hospital kümmert sich vor allem um kranke und verletzte Kinder aus Kabul. Die medizinische Betreuung wird im Wechsel von Ärzten aus München übernommen, die für mehrere Wochen freiwillig und kostenlos den Dienst vor Ort übernehmen.

ÄTHIOPIEN

Professor Dr. Frank vom medizinischen Lehrstuhl der LMU in München bietet Ärzten aus Äthiopien einen Studienaufenthalt am Institut an. Gleichzeitig versorgt er eine inzwischen entstandene Station mit Medikamenten, die im Land entweder nicht zu bekommen oder sehr teuer sind. Hier hat APOTHEKER HELFEN e.V. Professor Dr. Frank und seine Mitarbeiter mit Medikamenten unterstützen können.

BANGLADESH

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ableitend wurden wir von unserem Partner HOPE'87 gebeten, einen größeren Vorrat an Wasserentkeimungstabletten im Land anzulegen, um bei den jährlichen Zyklonen schnell helfen zu können. Mitarbeiter von HOPE'87 haben in Dakar eine größere Lagerhalle angemietet, in die wir mehrere Millionen an Wasserent-



Erstversorgung eines Zyklon-Opfers in Bangladesh

keimungstabletten eingelagert haben. Damit kann den betroffenen Familien schnell trinkbares Wasser zur Verfügung gestellt werden. Die Führung und Überwachung des Lagers in Dakar übernehmen örtliche Mitarbeiter von HOPE'87.

BOSNIEN

Die Zusammenarbeit mit der AWO Berchtesgaden vor allem in Sanski Most ist weiterhin notwendig, weil das dortige Krankenhaus noch immer große Unterstützung braucht, um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden. Zusätzlich werden im gleichen Ort noch ein Alten- und ein Kinderheim mit Arzneimitteln versorgt, die im Land selbst fast unerschwinglich sind.

BURKINA FASO

In Zusammenarbeit mit dem Verein "gegen NOMA e.V." in Kempten wurden erstmals im Jahre 2010 Medikamente und medizinische Hilfsgüter für das Centre Médical Pédiatrique Persis in der Nähe von Ouagadougou für ein Jahr bereitgestellt. Dieses Kinderkrankenhaus unter der Leitung von Dr. Zala widmet sich in der Hauptsache der Behandlung aller an Noma erkrankten Kinder in der Region. Nach den sehr aufwendigen Operationen bleiben die Kinder bis zur endgültigen Genesung in der Behandlung des Krankenhauses, auch wenn die betroffenen Familien die Behandlungskosten nicht bezahlen können.



Unterrichtung von Müttern unterernährter Kinder in Burkina Faso

Gleichzeitig werden die Mütter im Centre de Récuperation et d'Education Nutrionnelle über verschiedene Themen wie Hygiene, richtige Ernährung und Familienplanung, Impfung und sexuell übertragbare Krankheiten unterrichtet. Kinder, die an Mangelernährung leiden, werden stationär mit den Müttern aufgenommen, bis sie wieder gesund sind. Regelmäßig, alle



eine bis zwei Wochen wird der Gesundheitszustand der Kinder kontrolliert. Diese Unterstützung wird auch für die nächsten Jahre fortgesetzt.

BURUNDI

Über den Erzbischof Simon und eine Pfarrgemeinde in Ingolstadt hat sich eine sehr positive Zusammenarbeit für dieses noch vom Bürgerkrieg gezeichnete Land entwickelt. So wurde zusammen mit einheimischen Kräften eine kleine Klinik in Gitega aufgebaut, eingerichtet und erst kürzlich erweitert. Dort finden vor allem Frauen und Kinder eine ordentliche medizinische Versorgung, wie sie sonst nicht möglich ist.

INDIEN

Betrieben werden die sechs Slum-Ambulanzen und zwei Tuberkulose-Kliniken von der deutschen Organisation "Ärzte für die Dritte Welt". Teams mit je drei Ärzten und einheimischen Helfern versorgen hier regelmäßig Patienten, darunter viele Kinder und Jugendliche. Der Andrang ist groß: Rund 100 000 Patienten betreuen die deutschen Ärzte jedes Jahr. In einer mobilen Dispensairy erhalten die Patienten Arzneimittel, Verbände und Impfungen. Geschätzte 12 Millionen Menschen leben im Moloch Kalkutta. Viele Kinder sind mangelernährt, anämisch und von Würmern befallen. Gemeinsam mit Staatsminister Dr. Markus Söder überreichten wir eine Spende in Höhe von 20 000 Euro an Dr. Tobias Vogt, Leitender Arzt in Kalkutta.

Die bayerischen Spendengelder sichern den Jahresbedarf an Arzneimitteln für die Klinik und ihre Ambulanzen. Dabei geht es vor allem um lebensrettende Antibiotika, Tuberkulose-Medikamente und Kinder-Arzneimittel sowie die Gabe von Vitamin A und die regelmäßige Entwurmung der Kinder. Staatsminister Söder zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Hilfsorganisationen und würdigte das Apotheker-Hilfswerk als verlässliche erfahrene Organisation.



Arbeit in einer Slum-Klinik in Kalkutta

KENIA - SOMALIA

Die schwerste Dürreperiode der letzten 60 Jahre und der anhaltende Bürgerkrieg in Somalia zwangen im Jahre 2011 etwa 300.000 Somalier zur Flucht. Erst nach tagelangen, oftmals wochenlangen Märschen durch Staub und Sand erreichten sie völlig erschöpft und mutlos die rettenden Lager von Dolo Ada in Äthiopien oder von Dadaab in Kenia, die hoffnungslos überfüllt waren. Hunger, Mangelernährung, Krankheiten und Gewalt waren auch in den Lagern an der Tagesordnung. Zusammen mit Luftfahrt ohne Grenzen e.V. (LoG) und dem International Medical Corps von Kenia (IMC) brachte APOTHEKER HELFEN e.V. auf zwei Rettungsflügen insgesamt drei Tonnen Medikamente, fünf Tonnen Plumby Nuts (Spezialnahrung für unterernährte Kinder) und zehn Tonnen Infusionslösungen zur Erstversorgung



Hilferuf im Flüchtlingslager Dadaab

der geschwächten Frauen und Kinder in die Lager, die bereits ca. 460.000 Menschen aufgenommen haben.

Zusammen mit örtlichen Hilfsorganisationen wurden diese dringend gebrauchten Hilfsmittel in das Lager Dadaab und in verschiedene Ernährungs-Camps (Nutrition Camps) gebracht. Zusätzlich kooperierte APOTHEKER HELFEN e.V. mit dem Hospital der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Dadaab. Zusammen mit I.S.A.R. Germany wurden dringend benötigte Medikamente und medizinische Geräte geliefert. Ziel war dabei vor allem die Versorgung von traumatisierten Frauen und stark unterernährten Kindern.

NEPAL

In den fern abgelegenen Bergregionen Nepals haben die Menschen keinen Zugang zu einer augenärztlichen Behandlung. APOTHEKER HELFEN e.V. stattet regelmäßig den Augenarzt Dr. Gück, der die Menschen in den Bergdörfern im Himalaya behandelt, mit den notwendigen Medikamenten aus. Der Deggendorfer Augenarzt Dr. Detlev Gück ist für den Verein Kleine Hilfe Deggendorf e.V. bereits seit vielen Jahren mit seiner mobilen Praxis in den Bergregionen Nepals unterwegs.

Bei seiner letzten Reise im November 2011 behandelte der Arzt binnen weniger Tage mehr als 1.500 Himalaya-Bewohner, die Mehrzahl davon



Dr. Gück bei der Arbeit im Himalaya in über 3000 m Höhe

waren tibetanische Flüchtlinge. Für die Dauer des Aufenthaltes wurde eine Schule zur Augenklinik umfunktioniert. Neben den Schulkindern kamen täglich zwischen 200 und 300 Patienten aus den umliegenden Dörfern, um sich kostenlos vom Dr. Gück untersuchen und behandeln zu lassen. Neben den Brillen waren vor allem die von APOTHEKER HELFEN e.V. gespendeten Augenarzneimittel mit Antibiotika (Salben und Tropfen) sehr gefragt.

SENEGAL

Seit mehreren Jahren hilft APOTHEKER HELFEN e.V. der Berufsoberschule für Sozialwesen in München und dem Förderverein "InFa – Internationale Familienhilfe e.V." in München bei ihren Anstrengungen, eine medizinische Ambulanzstation in Toubab Dialaw, einem kleinen Fischerdorf ca. 70 km südlich von Dakar, auszubauen. Daraus und aus der Erkenntnis heraus, dass schwangere Frauen schlecht oder gar nicht medizinisch betreut werden und

die Mutter-Kind-Sterblichkeit sehr hoch ist, hat APOTHEKER HEL-FEN e.V. geplant, diese Ambulanzstation um eine Mutter-Kind-Station zu erweitern. Das hat nicht nur einen großen Umund Ausbau zur Folge, sondern auch die gynäkologische Einrichtung sowie die Anstellung einer Hebamme. Anfang 2012 ist mit der Eröffnung der Maternité zu rechnen



Auf diese Bautafel in Toubab Dialaw sind wir sehr stolz.

SIERRA LEONE

Aus dem Ausbau und der Einrichtung eines psychiatrischen Krankenhauses in Freetown, das sich vor allem traumatisierten Kindern und Jugendlichen annimmt, hat sich zusammen mit dem Honorarkonsul dieses Landes eine fruchtbare Zusammenarbeit ergeben. Nicht nur Medikamente und medizinisches Gerät finden den Weg in dieses westafrikanische Land, sondern auch Empfehlungen und wichtige Informationen zu vielen pharmazeutisch-medizinischen Fragen.

THAILAND

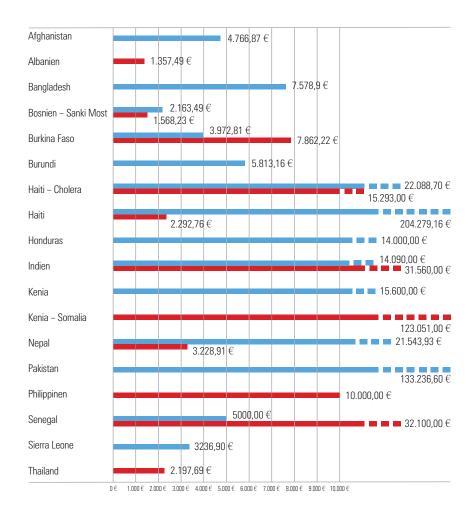
Die schwersten Überschwemmungen seit 50 Jahren hatten das thailändische Bangkok Mitte November 2011 in einen Ausnahmezustand versetzt. Bangkok sowie einige Außengebiete und Provinzen mussten mit den Fluten und deren Auswirkungen kämpfen. Hinzu kam die Gefahr von Krankheiten und Seuchen durch verschmutztes Wasser. Schätzungen zufolge waren knapp 12,8 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen, fast 700 Menschen waren in den Fluten ums Leben gekommen. In Kooperation mit Thai Airways, der Airbus Corporate Foundation, Humedica und der Hilfsorganisation Luftfahrt ohne Grenzen e.V. brachte APOTHEKER HELFEN e.V. eine Hilfslieferung auf den Weg.

APOTHEKER HELFEN e.V. stiftete ca. 5 Tonnen Medikamente. In erster Linie waren dies Antibiotika und Desinfektionsmittel, um die Seuchen gefahr zu bekämpfen. Außerdem Infusionslösungen, denn es häuften sich im Einsatzgebiet Durchfallerkrankungen. Es galt, vor allem den Ausbruch der Cholera zu verhindern. Mit an Bord waren außerdem Augenpräparate, Hautsalben und Verbandstoffe. Der Wert der Lieferung belief sich auf rund 15.000 Euro. Die Güter wurden in die Region der Königsstadt Ayutthaya gebracht und dort verteilt.

APOTHEKER HELFEN e.V.: Spenden in den Jahren 2010/2011

Während im Berichtszeitraum 2010 das Hauptaugenmerk zuerst auf Haiti und Pakistan gerichtet war, lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten 2011 in Kenia, dem Nachbarland von Somalia.

Zusätzlich wurden laufende Projekte weiterhin unterstützt und neue aufgenommen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Grafik, wobei die blaue Linie das Jahr 2010 und die rote das Jahr 2011 abbildet.



2010

Wir sind wieder online!

Seit kurzem ist unsere neue Website unter

www.apotheker-helfen.de

online. "Ziel ist es, unsere Arbeit für Spender, Partner und andere Interessierte transparenter zu machen", sagt Dr. Gerhard Gensthaler, Geschäftsführer von APOTHEKER HELFEN e.V. "Wir möchten unsere Besucher aktuell über Einsätze und Projekte informieren, unser Selbstverständnis kommunizieren und die Personen hinter dem Verein vorstellen."

5 MENÜPUNKTE – JEDE MENGE INHALT

Die Website gliedert sich in fünf Menüpunkte. Im Bereich "Über uns" lernen die Besucher der Website den Vorstand kennen, sie erfahren mehr über die Gründung und die Geschichte des Vereins und nach welchen Leitlinien Arzneimittel gespendet werden.

Der Menüpunkt **"Unsere Projekte"** ist den zahlreichen Hilfsaktionen von APOTHEKER HELFEN e.V. gewidmet. Diese sind in Kontinente und Länder untergliedert, der Besucher kann sich gezielt bis zu den einzelnen Projekten durchklicken. "Hier stehen kleinere Hilfslieferungen, wie zum Beispiel nach Albanien, direkt neben Großprojekten wie etwa unsere Mutter-Kind-Station im Senegal. Das zeigt sehr gut die gesamte Bandbreite unserer Arbeit", so Gensthaler.

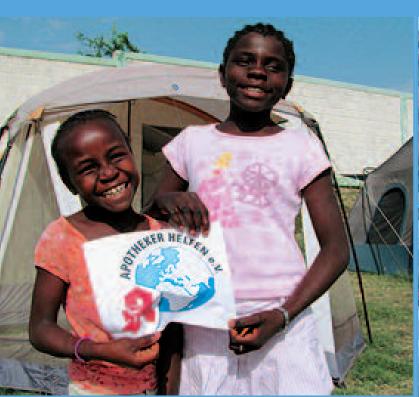
In der Rubrik "Helfen und Spenden" präsentiert APOTHEKER HELFEN e.V. die verschiedenen Möglichkeiten, die Arbeit der Hilfsorganisation zu unterstützen – von einer Geldspende über die Mitgliedschaft im Verein bis hin zur eigenen Spendenaktion, zum Beispiel in der Apotheke. Gensthaler: "Besonders stolz sind wir auf unser neues Spendenformular. Es verbindet die zeitgemäße Möglichkeit einer Online-Spende mit höchsten Kriterien im Hinblick auf den Schutz der Spenderdaten."

Auf der neuen Website wird auch den "Partnern & Förderern" Platz eingeräumt. Kooperations- und Projektpartner sowie engagierte Unternehmen werden hier mit Logo und einem kurzen Statement vorgestellt. Gensthaler: "Das Resultat ist nicht nur eine einfache Liste, sondern steht für unser breites und solides Netzwerk, mit dem wir arbeiten und auf das wir uns verlassen können."

Medienvertreter finden in der Kategorie "Presse & News" aktuelles Material zum Lesen und Herunterladen.

Die klare Struktur erleichtert es dem Besucher der Website, sich einen schnellen Überblick über die Arbeit von APOTHEKER HELFEN e.V. zu verschaffen. Durch den Einsatz von Bildern bekommt er einen lebendigen und zum Teil sehr persönlichen Eindruck von den Projekten und Hilfsaktionen. Gensthaler: "Wir hoffen, unsere Hilfsorganisation auf diesem Weg noch bekannter zu machen, vor allem möchten wir auch jüngere Kolleginnen und Kollegen ansprechen. Denn mit einem breiten Netzwerk fällt es immer leichter, Hilfe zu organisieren. Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen auf der Website oder auch auf unserer Facebook-Seite!"









APOTHEKER HELFEN e.V. Hilfswerk der Bayerischen Apotheker

Sitz des Vereins: Maria-Theresia-Straße 28 81675 München

Postanschrift: Fafnerstraße 33 80639 München Telefon 0 89 / 71 05 67 82 Telefax 0 89 / 71 05 67 83 Internet: www.apotheker-helfen.de

E-Mail: info@apotheker-helfen.de

Redaktion: Dr. Gerhard Gensthaler

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht München, Vereinsregisternummer VR 16612 Bildnachweis:

Amara Foundation, AWO Berchtesgaden, BAV/Metz, Dillinger Missionsschwestern, G. Gensthaler, Dr. Gück, Habibie Foundation, Hilfsaktion Noma, Hope'87, Humanity First, Humedica, I.S.A.R., K. Meyer, Navis, PZ/Müller, Unsere kleinen Brüder und Schwestern, Dr. Zala